

NORDBAYERISCHER KURIER

Bayreuther Tagblatt
OBERFRÄNKISCHE ZEITUNG

FRÄNKISCHE
Presse

Ausgabe für Bayreuth Stadt und Land, Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz

Nr. 72 / 1. Jahrgang

Bayreuth, Dienstag, 26. März 1968

Einzelpreis 30 Pf

Schiller für beschleunigten Abbau der Zölle

Wieder EWG-Beratung über den Milchpreis

BRÜSSEL (dpa/upi/ap). Bundeswirtschaftsminister K. Schiller hat gestern in Brüssel trotz französischer Bedenken nachdrücklich auf die Verwirklichung seines Planes für eine vorzeitige Senkung der EWG-Außenzölle zugunsten der USA bestanden.

Auf einer Sitzung der Finanz- und Wirtschaftsminister der Sechs bezeichnete er es allerdings als Bedingung für dieses Angebot, daß die USA auf die Einführung von protektionistischen Maßnahmen verzichten, die in der Kennedy-Runde vereinbarten Zollessenkungen im normalen Rhythmus durchführen und das US-Shelling Price-System (Festsetzung des Zollwerts für Importe nach der amerikanischen Verkaufspreis) möglichst noch in diesem Jahr abschaffen.

Noch empfindliche Senkungen

Im einzelnen schlug er vor, die EWG möge die innerhalb der Kennedy-Runde vereinbarte Senkung ihrer Außenzölle innerhalb eines halben Jahres so durchführen, daß die nach dem 1. Juli 1968 verbleibenden restlichen 3/4 der vereinbarten Senkungen am 1. Januar 1969 vorgenommen werden. Die Vorteile dieser Regelung gleichen nach Auffas-

Besuch aus Somalia



EIN SPAZIERSTOCKCHEN mit Silberkrücke führte der Ministerpräsident von Somalia, Egal, bei der Ankunft auf dem Köln-Bonner Flughafen Wahn, wo er gestern zu einem siebenstündigen Staatsbesuch eintraf, mit sich. Unser Bild zeigt ihn mit Bundeskanzler Kiesinger beim Abschreiten der Ehrenformation. Egal erhielt bereits erste Zusagen für weitere Wirtschaftshilfe. Der Afrikaner will auch Bayern einen Besuch abstatten.

sung Schillers die vorübergehenden Schwierigkeiten einiger EWG-Partnerstaaten aus.

In einer parallel verlaufenden Konferenz griffen die Agrarminister der EWG ihre Beratungen über den Mansholt-Plan zur Senkung und Blockierung des Milchpreises wieder auf. Eine Lösung der aktuellen Schwierigkeiten war zu Beginn der Verhandlungen noch nicht zu erkennen.



DIE KONKORDATSVERHANDLUNGEN über die Änderung des Schulartikels wurden gestern in München zwischen Vertretern des Heiligen Stuhls und bayerischen Politikern geführt. Hier (von links): SPD-Landesvorsitzender Gaberl, Ministerpräsident Goppel, Kultusminister Huber (CSU), CSU-Vorsitzender Strauß, Regierungsdirektor Eberle, Nuntius Bafile und Kardinal Döpfner.

CDU erinnert an Koalitionsabsprachen

Fraktionsvorstand stellt sich hinter Lücke - Heute große Aussprache beim Kanzler

BONN (dpa). Die Bundesregierung glaubt nicht, daß die Große Koalition auf eine Krise zusteuert. Ein Regierungssprecher erklärte gestern in Bonn, Bundeskanzler Kiesinger sei überzeugt, daß die durch den Nürnberger SPD-Parteitag aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Koalition bereinigt werden können.

Der Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion forderte die Sozialdemokraten gestern auf, an den Koalitionsabsprachen festzuhalten. Nach einer mehrstündigen Sitzung stellte der Vorstand in einer einstimmig gebilligten Erklärung fest, in der gegenwärtigen Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Konjunktur müßten politische Erschütterungen im freien Teil Deutschlands vermieden werden.

Kiesinger hat die Mitglieder des sogenannten Kressbronner Kreises, zu dem auch die SPD-Vertreter gehören, für heute zu einem Koalitionsgespräch über die aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten eingeladen. Auch Bundes-Innenminister Lücke wird daran teilnehmen.

Der Kanzler und auch führende Mitglieder der CDU/CSU hoffen, daß der Bundes-Innenminister in seinem Amt bleibt. Lücke selbst will sich, wie ein Sprecher des Bundes-

Innenministeriums erklärte, frühestens nach diesem Koalitionsgespräch entscheiden, ob er zurücktreten wird oder nicht.

● Dem Vernehmen nach sehen sowohl der Kanzler als auch die meisten führenden Mitglieder der CDU/CSU die Wahlrechtsfrage als nicht so bedeutsam an wie der Bundesinnenminister.

Maßgebende Kreise der SPD wiesen gestern darauf hin, daß die Behandlung der Wahlrechtsfrage besonders im zweiten Halbjahr 1967 vom Bundesinnenministerium nicht intensiv genug vorangetrieben worden sei.

Der stellvertretende FDP-Vorsitzende, Hans-Dietrich Genscher, bezeichnete es als bedenklich, daß der Bundesinnenminister in der Öffentlichkeit mit der Frage des Rücktritts operiere, um seine angeschlagene persönliche Stellung zu festigen.

Auch Brandts Oder-Neiße-Erklärung kommt zur Sprache

Bei dem Koalitionsgespräch wird auch die umstrittene Äußerung von Bundesaußenminister Brandt über die Respektierung beziehungsweise Anerkennung der Oder-Neiße-Linie bis zu einer friedensvertraglichen Regelung zur Sprache kommen. Kies-

Schulgespräch mit katholischer Kirche

Konkordatsverhandlungen in freundschaftlicher Atmosphäre - Detailfragen demnächst behandelt

MÜNCHEN (lb/Eigenbericht). In „freundschaftlicher Atmosphäre“ wurden gestern in München zwischen dem apostolischen Nuntius in der Bundesrepublik, Erzbischof Corrado Bafile, und der bayerischen Staatsregierung erste Verhandlungen über eine Änderung des am 29. März 1924 zwischen dem Heiligen Stuhl und der damaligen Staatsregierung abgeschlossenen Konkordats in der Schulfrage geführt.

Wie aus einem von der Staatskanzlei veröffentlichten Kommuniqué hervorgeht, haben drei Vertreter der katholischen Kirche, der

Staatsregierung und der drei Parteien ihre Standpunkte offen und in freundschaftlicher Atmosphäre dargelegt.

Die Gesprächspartner auf weltlicher Seite waren Ministerpräsident Goppel, Kultusminister Dr. Huber und Ministerialdirektor Dr. Kessler. Auf kirchlicher Seite nahmen teil: Der Apostolische Nuntius Erzbischof Bafile, Kardinal Döpfner und Monsignore Kada.

Außerdem wurden auf ausdrücklichen Wunsch des Regierungschefs noch zugezogen: Der CSU-Landesvorsitzende Strauß, der SPD-Landesvorsitzende Gabert und der stellvertretende FDP-Landesvorsitzende Letz.

Bei dem Gespräch ging es vor allem um die finanzielle Sicherung der Privatschulen, um die Gestaltung der Bekenntnisklassen und um die Ausbildung der Lehrer, die in den Bekenntnisklassen verwendet werden. Über Detailfragen will die Staatsregierung „baldmöglichst“ Verhandlungen mit der Nuntiatur aufnehmen.

Es ist völlig offen, wie lange sich die Verhandlungen hinziehen werden. Es wird weitgehend darauf ankommen, wie weit die Kirche auf die bisher im Konkordat verankerten Rechte ersatzlos verzichten kann.

Die Beratungen sind notwendig geworden, weil die von den politischen Parteien ausgehandelte Kompromißformel eine Änderung des Konkordats notwendig macht. Ausgangspunkt war die zwischen CSU, SPD und FDP erzielte Einigung über die Änderung des Artikels 135 der Bayerischen Verfassung, der die Bekenntnisschule als Regel- und die Gemeinschaftsschule nur als Antragsschule zur Grundlage hat.

Vorläufige Quoten

Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM, Gewinnklasse 2: 55 000 DM, Gewinnklasse 3: 3600 DM, Gewinnklasse 4: 64 DM, Gewinnklasse 5: 3,40 DM.

Toto: Ergebniswette: 1. Rang: 42 986 DM, 2. Rang: 1880 DM, 3. Rang: 140 DM. - Auswahlwette „6 aus 39“: 1. Rang 277 721 DM, 2. Rang: 9918 DM, 3. Rang: 830 DM, 4. Rang 17,95 DM, 5. Rang: 2,35 DM.

Olympia-Lotterie: Gewinnklasse 1: 1403x 50 DM, Gewinnklasse 2: 13 034x 5 DM; 1 Prämie zu 50 000 DM, 15 Prämien zu 5000 DM, 202 Prämien zu 500 DM (ohne Gewähr).

Vietkong-Panzer bei Hue

GlS in Bedrängnis - Angriff auf Nachschublinien

SAIGON (dpa/upi/ap). Nordvietnamesische Truppen sind gestern wieder mit Panzern weit nach Süd-Vietnam hinein vorgestoßen. Eine amerikanische Einheit wurde westlich der alten Kaiserstadt Hue von den nordvietnamesischen Panzern angegriffen. Sie erlitt „mäßige“ Verluste und konnte sich aber mit letzter Kraft freikämpfen.

Bei ihren Angriffen auf kommunistische Nachschublinien entlang der kambodschanischen Grenze im Mekong-Delta haben US-Hubschrauber eine Flottille von über 160 mit Waffen, Munition und Lebensmitteln für die Vietkong beladene Lastkähne versenkt. In den letzten Tagen ist die über Kanäle und Flußarme im Mekong-Delta eingeschleuste Versorgung der in Süd-Vietnam kämpfenden kommunistischen Einheiten beträchtlich verstärkt worden.

Die im US-Stützpunkt Khe Sanh eingeschlossenen Marine-Soldaten haben zum ersten Mal in diesem Monat einen Stoßtrupp in die feindlichen Linien geschickt. Die Nordvietnamesen verloren bei dem

Gefecht 31 Mann. Die Verluste des 40 Mann starken amerikanischen Kommandos wurden mit fünf Toten angegeben. Bei dem vierstündigen Kampf vor den amerikanischen Linien forderten die GI's Artillerie- und Luftunterstützung gegen die sich aus ihren Tunnel-Stellungen verteidigenden Nordvietnamesen an. Einer der eingreifenden Hubschrauber sei abgeschossen worden, die Besatzung habe sich jedoch in Sicherheit bringen können. Am Ende des Kampfes sei der amerikanische Stoßtrupp von Hubschraubern aufgenommen und in den Stützpunkt zurückgefliegen worden.

Vietnamkonferenz beendet
Eine zweitägige internationale Vietnam-Konferenz, die in Stockholm zu Ende ging, wendet sich in einem Aufruf „an Regierungen, Parteien, Gewerkschaften sowie religiöse und kulturelle Gemeinschaften in aller Welt, die Forderung zu unterstützen, daß die Vereinigten Staaten die Bombardierungen und Kriegshandlungen in Vietnam einstellen, um eine Basis für Friedensgespräche zu schaffen.“



SOLDATEN DER NATIONALGARDE Panamas stürmten gestern das Hauptquartier der in Opposition stehenden Nationalunion, nachdem Staatspräsident Robles von der Opposition im Parlament abgewählt und sein Stellvertreter Devalle als Präsident eingesetzt worden war. Da sich die Nationalgarde auf die Seite Robles stellte, gibt es Augenblicklich in Panama zwei Präsidenten. Robles, der 1964 für die Dauer von vier Jahren gewählt worden war, hatte schon vor einiger Zeit erklärt, daß er sich den Beschlüssen der Nationalversammlung nicht beugen werde. Unser Bild zeigt Nationalgardisten in Panama-Stadt, die für Ruhe und Ordnung in den Straßen sorgen.